Songtext: Die Gier
Von Anox

Verse 1:
Unsere Zukunft, wie diese Hallen, verfallen.
Wurden erbaut, haben ihren Zweck erfüllt
und irgendwann hat sie keiner mehr angerührt,
aus Angst sie würden über ihm zusammenfallen.

Dann das Geld doch lieber in die eigene Hand nehmen
und andere für dich arbeiten lassen,
sollen sie dich doch hassen,
du wirst ihnen sowie so nicht unter die Augen treten.

Hunger, Elend kennen wir nur im Kleinen,
aber es gibt ganze Staaten die darunter leiden.
Vor allem die reichen ölhabenden Staaten
wurden von ihrer Regierung für Geld verraten.

Die Reichen werden immer reicher
und die Armen werden immer ärmer
und das Klima, tja das wird auch nur immer wärmer.

Refrain:
Jetzt kommen sie angekrochen,
sie wollen Geld, wollen Macht, wollen Ruhm.
Und gehen über Leichen,
die Gier lässt es zu.

Verse 2:
Doch die Welt dreht sich weiter
und uns interessiert es nicht.
Wir gehen einfach weiter.
Ohne Verständnis und ohne Rücksicht.

Dabei gibt es doch so vieles was wir können,
was zusammen erreicht haben.
Ist das jetzt egal ?
Nur weil wir den anderen nichts mehr gönnen ?

Wie wäre es wenn wir gemeinsam,
Hand in Hand,

für eine bessere Zukunft stehen.
In jedem Land.

Für jedes Geschlecht, für jede Nation.
Für jeden Glauben, für jede Religion.
Für jeden noch so kleinen,
eine bessere Zukunft teilen.

Refrain:
Jetzt kommen sie angekrochen,
sie wollen Geld, wollen Macht, wollen Ruhm.
Und gehen über Leichen,
die Gier lässt es zu.
Nur ein Tropfen hat sie hungrig gemacht,
der süße Geschmack von Macht.
Jetzt kommen sie angekrochen,
Sie wollen Geld, wollen Macht, wollen Ruhm.

Bridge:
Unsere Zukunft, wie diese Hallen, verfallen.
Wurden erbaut, haben ihren Zweck erfüllt
und irgendwann hat sie keiner mehr angerührt,
aus Angst sie würden über ihm zusammenfallen.

Und wir schauen weiter nur zu,
die Welt ist grad am kentern.
Und jetzt frage ich euch:
Wann hat es ein Song jemals geschafft die Welt zu verändern ?

Refrain:
Jetzt kommen sie angekrochen,
sie wollen Geld, wollen Macht, wollen Ruhm.
Und gehen über Leichen,
die Gier lässt es zu.
Nur ein Tropfen hat sie hungrig gemacht,
der süße Geschmack von Macht.
Jetzt kommen sie angekrochen,
Sie wollen Geld, wollen Macht, wollen Ruhm.